

Mahnmal bekommt neue Kupferplatte

Huckup 28.08.2014

Vom Reiterstandbild blieb nur der Sockel

HILDESHEIM. Diebe hatten das Kaiser-Denkmal in der Sedanstraße seiner „Wir mahnen“-Kupferplatte beraubt. Jetzt hat die Stadt mithilfe des Hildesheimer Heimat- und Geschichtsvereins sowie mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse und der städtischen Denkmalschutzbehörde für Ersatz gesorgt.

Seit einigen Tagen hängt das 2700 Euro teure neue Schild an der Nordseite des Monuments, das ursprünglich an Kaiser Wilhelm I. und seine Erfolge erinnern sollte. Hierfür war es jedenfalls 1900 eingeweiht worden – mit Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Viktoria als prominenten



Das neue Schild an der Nordseite des Mahnmals.

testen Gästen. Entworfen hatte der Berliner Bildhauer Otto Lessing (1846 bis 1912) das einstige Reiterstandbild. Es zeigte Kaiser Wilhelm I. hoch zu Ross. Wer sich mit

dem einstigen Denk- und heutigen Mahnmal beschäftigt, den treibt vermutlich eher die Frage nach dem Verbleib des Kaisers um. Das fast drei Meter hohe Reiterbild fiel 1943 der Kriegsmaschinerie des Deutschen Reiches zum Opfer. Wie allerorten Glocken und andere große Metallgegenstände wurde es am Ende des Zweiten Weltkriegs demontiert und eingeschmolzen. Der Reiter kehrte nicht zurück, der Sockel überdauerte. 1976 restaurierte das Atelier für Metallgestaltung Peter Schmitz die Metallreliefs, 1988 musste die Werkstatt die Kunstwerke noch einmal säubern. cha